



n mit Ausrine Stundyte.

in der klugen Regie von David Alden szenisch eine Umsetzung, sorgten aber ohne begleitende Worte in der Pause für fragende Gesichter, zumal ja kaum einer das Werk je gesehen hatte. Es ist eine Oper, die musikalisch zwischen den Grossmeistern Verdi und Puccini steht und die mit einer wilden Geschichte aufwartet: Auf einem Rummelplatz macht der Gigolo Walter (Timothy Richards) metaphorisch gesprochen eine wilde Achterbahnfahrt durch. Kurz vor der Hochzeit hat er sich in Loreley (Ausrine Stundyte) verliebt, von der er nicht mehr loskommt. Am Schluss sind die Protagonisten tot oder in den Fluten des Rheins verschwunden. Catalani lässt dazu die Orchesterwagen prächtig rauschen. *Christian Berzins*

CD Wasserspass ★★★★★

Arta Arnicane, Aqua, Solo Musica.

Gibt es dieser Tage etwas Schöneres, als einer CD zu lauschen, die «Aqua» heisst? Die in Zürich lebende Pianistin Arta Arnicane hat dafür eine originale Auswahl an Wasser-Stücken getroffen und scheint via schwarz-weiße Tasten bald leichtfüßig durch die Ostsee zu waten, bald über Mittelmeeresstrände zu huschen. Es ist die klug arrangierte Reise einer sensiblen Pianistin von der Romanik in die Gegenwart mit leichtem Hang zum lettischen 20. Jahrhundert. (bez.)



Pianistin Arta Arnicane.



Piero Golia, «The Painter», 2016/2017.

Zweimal Malerei

Markus Amm und Piero Golia.

Kunsthaus Baselland, bis 16. 7. Kataloge.

Unterschiedlicher können Gemälde kaum entstehen als bei Piero Golia und Markus Amm. Piero Golia hat gerne Zeit für soziale Aktivitäten. So gründete der in Los Angeles lebende Künstler dort 2005 die Mountain School, die keine Studiengebühren erhebt. Wenn gleichwohl Bilder entstehen sollen, braucht man Hilfe. Am zuverlässigsten von Maschinen. Also hat der Künstler aus der Cinecittà in Rom einen neun Tonnen schweren Roboter ankarren lassen, der auf Besucher reagiert und sie mit exzentrischen Bewegungen in Bann schlägt. Er fährt auf 14 Meter langen Schienen umher, stoppt unvermittelt ab, schwenkt seinen Arm, hält inne, taucht einen Pinsel in eine Farbdose und beginnt, geometrische Formen auf Leinwände zu malen, die an der Wand befestigt sind. Man glaubt bei dieser industriellen Bilderherstellung, der Parodie eines genialischen Malers zuzuschauen; die Bilder werden zu einem Rapport seiner Bewegungen.

Ganz anders geht dagegen Markus Amm vor. Der in Genf lebende Künstler denkt kaum weniger konzeptuell als Golia, und Zeit spielt auch für ihn eine zentrale Rolle. Aber er verbringt sie gerne im Atelier. Er scheint